Quartal 03 / 2016

MIT RAT & TAT AN *IHRER* SEITE

KLARSICHT

Verbraucherschutzjournal für Berlin und Brandenburg

Titelbild / Leitartikel
Seite 3

Grundgesetz Artikel 13
Seite 10

Unsere schöne Stadt- Der Jaczo-Turm
Seite 24

Die unendliche Geschichte
Seite 26

30. Ausgabe unseres Verbraucherschutzjournals KlarSicht!

Mitglieder werben Mitglieder
Seite 17

SPANDAUER MIETERVEREIN für Verbraucherschutz e.V.

QR-Code scannen und mehr über uns erfahren!

Anzeige

Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg

Das Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg wurde 1997 von den beiden KFZ-Sachverständigen Christian Wolter und Mike Ziesemer gegründet. Die Haupttätigkeit des Unternehmens liegt in der Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Prüfung, Begutachtung und Bewertung von Fahrzeugen und deren Verkehrssicherheit. Unser Tätigkeitsfeld gliedert sich im Wesentlichen in folgende Bereiche:

- Hauptuntersuchungen incl. Teiluntersuchung Abgas nach § 29 StVZO an Fahrzeugen aller Art
- Ein- und Anbauabnahmen nach § 19 (3) StVZO
- Prüfung von Flüssiggasanlagen
- Oldtimergutachten zur Erlangung des H-Kennzeichens und Oldtimerbewertungen
- Schadensgutachten Haftpflicht/Kasko im Falle eines Verkehrsunfalls
- Beweissicherungsgutachten
- DAT Leasing- und Prüfgutachten
- Sondergutachten
- Achsvermessungen für PKW
- Arbeitssicherheit
- Fahrzeugschätzungen und -bewertungen
- Gerichtsgutachten
- Leistungsmessungen für PKW und Krad
- Mobile Laser-Rahmenvermessung für Krafträder
- Sondergutachten für LKW, Krane und Spezialfahrzeuge

Und vieles mehr. Unser genaues Tätigkeitsprofil wird auf unserer Hompage www.s-v-z.de dargestellt. Unser Unternehmen ist in Berlin an 4 Standorten und im Land Brandenburg an 3 Standorten vertreten. Sie finden unsere Prüfstellen in den Berliner Stadtbezirken Reinickendorf, Charlottenburg, Spandau, Weißensee und den Städten Falkensee, Brandenburg/Havel und Eisenhüttenstadt. Wir sind für unsere Kunden an allen Standorten mit qualifizierten Sachverständigen und Prüfingenieuren tätig. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Leitartikel

Heinz Troschitz
Präsident

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

in einer Zeit der großen Verunsicherung der Menschen, gerade auch im Bezug auf den Rückzugsraum den die Menschen als ihre Wohnung und ihr Heim bezeichnen, ist unser Verein für viele Mieter und Verbraucher ein letzter Strohhalm. Unberechtigte Kündigungen und dramatische Mieterhöhungen führen oft in die Wohnungslosigkeit und im schlimmsten Fall droht die Obdachlosigkeit. Bisher hatten die Bezirksämter über das so genannte geschützte Marktsegment für Bedürftige noch einige Wohnungen bei großen Gesellschaften vorgehalten, um das schlimmste abzuwenden. Die Wohnungsverknappung hat jedoch dramatisch zugenommen und so stehen viele Menschen vor einer schicksalhaften Zeitenwende in ihrem Leben. Für diese neue Zeit, also eine Zukunft in der Not und Ängste in Europa und auch in unserem Land zunehmen werden, hat sich unser Verein neu aufgestellt. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand und Vereinsausschuss gewählt.

Die Fehleinschätzung von selbsternannten Mietexperten in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass in der besonderen Situation die Ausgangslage für alle Verbraucher in Deutschland außerordentlich schlecht ist.

Unser Titelbild zeigt eine alte Mietkaserne, in der jahrelang die Paketpostausgabestelle untergebracht war. Die jetzt dort wohnenden Mieter sind nicht zu beneiden, aber zukünftig wird es noch ganz andere Zustände auf dem Wohnungsmarkt geben.

Aufgrund der neusten gesellschaftlichen Entwicklung ist die Stimmung unter den Verbrauchern außerordentlich schlecht geworden, es fehlen in weiten Teilen Ausbildungsplätze und gut bezahlte Arbeitsplätze, damit in einigen Jahren nicht die Altersarmut droht, preiswerte Wohnmöglichkeiten und vor allem eine den Ansprüchen gerecht werdende Bildungspolitik. In den zahlreichen Sprechstunden höre ich immer wieder die Unzufriedenheit vieler Bürger über mangelnde Mitentscheidung oder auch um ganz simpel einmal in Deutschland den Generalstreik ausrufen zu können.

Die Fehlentscheidungen der politisch Verantwortlichen häufen sich. Die Ankündigung der Bundesregierung, 100.000 „Arbeitsplätze“ für 1,00 Euro/Stunde zu schaffen, wurde gleich wieder revidiert, es sind jetzt nur noch 0,80 Euro. Arbeitsmarktpolitisch ein absoluter Fehlschuss. Arbeitsplätze schaffen ja, aber bitte nicht so. Sehr häufig wird auch die fatale Sicherheitslage in unserem Land in den Ballungsgebieten beklagt, viele Ältere aber auch Jüngere trauen sich zu bestimmten Zeiten nicht mehr auf die Straße. Was kann der Verbraucher für sich selbst tun? Er ist auch Wähler und in Berlin hat er am 18. September 2016 das Wort. Es gilt die Verantwortlichen wach zu rütteln, damit unser Land und Europa nicht zu einem Armenhaus mutieren. Wer meine Sorge nicht teilen kann, wird sich wohl eines Tages die Augen reiben und vielleicht das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe für sich in Anspruch nehmen:

„Die Sorge geziemt dem Alter, damit die Jugend eine Zeitlang sorglos sein könne.“

KLARSICHT
3/2016

Inhalt

18 Mitgliedsantrag

27 Reiseankündigung

33 Sudoku

					2			
			9					
	4		7		6			
			6	8	9	1		
	6						5	
1		4				7		9
	3			2				5
		1				8		3
9					5			1

7 **Kolumne**
Der Gallier stellt fest ...

8 **Schwerpunkt:**
Mietpreisbremse mit Funktionsstörung

11 **Bericht der Mitgliederversammlung 2016**

12 **Die Einkommen und Renten sind sicher**

14 **Klarsicht im Paragraphendschungel**
Was soll gelten, wenn die Wohnung kleiner oder größer ist, als im Mietvertrag vereinbart?

16 **Termine**

20 **Verbraucherschutzversicherung**

22 **Brennpunkt für Verbraucher**
Die Sicherheit in der modernen Welt der Daten

30 **Reisebericht Halle (Saale) - Halloren Schokoladenfabrik**

Teppichboden
Parkett/Laminat
spez. Beläge

TEPP-TEX Ltd.

Geschäftsführer: W. Arndt

TEPP TEX Limited
Barkhausenstraße 75
D-14612 Falkensee
Tepp-tex@web.de

Tel.: 030 / 3 64 03 724
Fax: 030 / 3 64 03 449
Funk: 0172 / 39 77 747

Grußworte

David Alex
Vorstandsvorsitzender

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich möchte versuchen, mich Ihnen heute ein bisschen näher zu bringen.

Ich bin 57 Jahre jung, in Australien/Hobart geboren und wohne seit fast 40 Jahren in Spandau. Ich bin mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Maschinenführer 1978 nach Berlin gekommen. Nicht um einer Einberufung zur Bundeswehr zu entfliehen, sondern um in meiner alten Heimat mein Leben zu gestalten und aufzubauen.

Ich lernte meine Frau kennen und wir beide beschlossen, 1982 zu heirateten. Ich hatte immer ein Familienziel, ganz viele Kinder. Alle drei Jungs liebe ich über alles.

Seit fast 28 Jahren arbeite ich nun bei den Berliner Wasserbetrieben. In all den Jahren, in denen ich nun in Berlin bin, hat es mich immer dazu geleitet, mich sozial zu engagieren. Aus dem Grunde schon, dass ich nicht in einem Elternhaus aufwachsen durfte, sondern durch verschiedene Kinderheime gereicht wurde. Die Erlebnisse haben mich sehr geprägt und mich immer wieder zu dem Bewusstsein gebracht, dass man, wenn man kann, anderen Menschen helfen muss.

Diese Einstellung ist bis heute geblieben. Der Bruder meiner Frau (geistig schwerstbehindert) zog 1988 zu uns in die Familie. Natürlich ist dies eine große Aufgabe für uns gewesen und auch für unsere Kinder. Ich denke aber, dass dies uns alle geprägt hat, anderen Menschen zu helfen. Im Jahr 2013 verstarb mein Schwager mit nur 55 Jahren an einem schweren Krebsleiden. Unsere Kinder sind nun mittlerweile alle ausgezogen und so leben wir seit fast 3 Jahren, das erste Mal seit Jahrzehnten, alleine mit uns. Eine wunderbare Zeit. Trotzdem habe ich mein Ziel, anderen zu helfen nicht vergessen und arbeite bei den BWB im Personalrat und als Vertrauensmann.

Im Simeon-Hospiz (Evangelisches Johannesstift) bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter. Nun wurde ich auch noch beim Spandauer Mieterverein für Verbraucherschutz e.V. als Vorstandsvorsitzender vorgeschlagen und habe mich erneut zur letzten Mitgliederversammlung von den Mitgliedern wählen lassen. Dies klingt noch komischer, da ich selbst Vermieter bin, aber das war ich nicht immer.

Zahnarztpraxis
Implantologie · Ästhetik · Hypnose · Prophylaxe · Praxislabor
Dr. Rico Glävke
Dr. Arlette Mittelsdorf
Nonnendammallee 84a, 13629 Berlin Tel. 030 381 23 55
Sprechzeiten: Mo-Do 7-18 und Fr 7-13 Tel./Fax 030 381 35 44

Ich war in Berlin Mieter seid 1978 bis 1991. Da habe ich genug Erfahrungen gesammelt, wie man mit einem Mieter umgehen kann und auch umgeht. Ich bin 1990 mit meiner Frau, unseren beiden Kindern und meinem schwertbehinderten Schwager aus der Wohnung raus geklagt worden, mit der damaligen höchst richterlichen Begründung: Herr Olaf L. hat sie schon 15 mal verklagt, er wird damit auch nicht aufhören, deshalb gebe ich dem Kläger recht, da sie einem jetzigen Vergleich nicht zustimmen. Wieder eine Bruchlandung. Nun habe ich damals schon nicht unbedingt der Justitia vertraut und hatte so ein Gefühl (wer lange genug klagt, wird irgendwann ungerechter Weise gewinnen) und baute für meine Familie ein Haus.

Herr Troschitz brachte mich durch überzeugende Worte und auch geschilderte Erlebnisse dazu, hier unbedingt tätig zu werden.

Das habe ich durch meine Wiederwahl als Vorstandsvorsitzender auch vor.

Wir dürfen dem treiben der Vermieter nicht länger tatenlos zusehen, wie sie ganze Familien zerstören, bedrohen, schikanieren, der Seelenruhe berauben, tyrannisieren, verunglimpfen, beschimpfen u.s.w. ich könnte noch mehr aufzählen. Sicher gibt es nicht nur gute Mieter. Wir wollen auch nur diese Mieter schützen, die eben gute Mieter sind, die das Recht auf höchsten Schutz haben. Das ist unsere Aufgabe und der wollen wir verstärkt und mit noch mehr Intensität Nachdruck verleihen.

Natürlich brauchen wir da auch Ihre Mitarbeit, ja, auch Ihre regelmäßigen Mitgliedsbeiträge zu Ihrem Schutz. Nur dann können wir auch etwas bewirken. Nur so erzwingen wir die Gerechtigkeit die Ihnen zusteht. Ich appelliere auch an Menschen die vermeintlich denken, sie könnten nicht helfen, weil sie sich in den Gesetzen nicht so auskennen. Wir können mit ihrer Spende anderen sozialschwachen Menschen helfen. Das ist unser Ziel. Ich würde mich sehr freuen, wenn uns das gelingen würde.

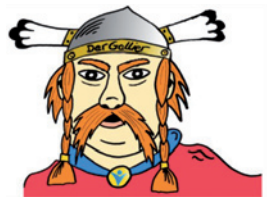
Ich möchte es unserem Präsidenten Heinz Troschitz gleichtun und mich bei Ihnen mit einem kleinen zu überdenkenden Spruch verabschieden

„Das Leben ist wie eine Pusteblume, fasst man sie zu hart an, ist sie ein Spiel für den Wind.“

Bis dann.

Euer Vorstandsvorsitzender
David Alex

Kolumne



Der Gallier stellt fest,

dass nach der unwirksamen Mietpreisbremse nunmehr die Vermieter ihre Rechte teilweise mit Brachialgewalt durchsetzen wollen. Kurzfristige Kündigungen der Mieter sind die Folge, zum Teil wegen völlig unbegründeter Geltendmachung von angeblichen Mietrückständen, welche in Wirklichkeit berechtigten Mietminderungen sind und ihre Berechtigung in der Nichtbeseitigung von Schadensfällen haben, z. B. Schimmelbefall.
In einem Fall legt sich die Verwaltung mit dem Mieter an, in der Hoffnung die Wohnung frei zu bekommen, sie ein klein wenig zu renovieren (im allgemeinen Volksmund spricht man vom Aufhübschen), um dann die Miete dramatisch für die Nachmieter anheben zu können, die in der heutigen Zeit Schlange stehen.
Weitere berühmte Beispiele Mieter zu drangsalieren spiegeln sich in einem Fall wieder, in dem der Eigentümer der Wohnung Einlass zu einer Besichtigung ohne wichtigen Grund begehrte. Die Mieterin verweigerte daraufhin den Zutritt zu ihrer Wohnung (aus meiner Sicht berechtigt), denn unter Anwendung des Grundgesetzes § 13 hat der Mieter ein Recht, auf Unverletzlichkeit seiner Wohnung.
Ein weiteres beliebtes Spielchen der Hausverwaltungen ist es, Mietern zu kündigen und ein solcher Fall liegt mir vor, wenn die Betriebskostenabrechnungen der vergangenen Jahre und die enormen Nachzahlungsbeträge fällig sind, sich aber eigentlich noch im Widerspruchsverfahren befinden, um somit Druck auf die Mieter auszuüben auch unberechtigte Zahlungen schnellstmöglich zu leisten. Kommt der Mieter dem nicht nach, wird die Kündigung ausgesprochen. Zur weiteren Verunsicherung hat ein Gerichtsurteil dazu beigetragen,....., das betroffenen Mietern durchaus auch gekündigt werden kann. Als Gallier und Gerechtigkeitsfanatiker halte ich dieses Urteil für schlicht weg einen Skandal!
In einem dramatischen aktuellen Fall, es sind Kinder von der Obdachlosigkeit betroffen, ist der Vermieter ohne jede sachliche Prüfung bereit gewesen, eine fristlose Kündigung wegen angeblicher Lärmbelästigung in einem Haus mit ca. 30 Mietern auszusprechen. Aktuell haben 17 Mieter durch Unterschrift bekundet, dass diese Lärmbelästigung gar nicht stattfindet. Man sieht also, dass die Vermieter mit allen Tricks arbeiten um Wohnungen frei zu bekommen, um bei einer Neuvermietung profitabel abschließen zu können.

Ich werde Sie über die von mir berichteten Fälle in der nächsten Ausgabe auf dem Laufenden halten und über den Ausgang wahrheitsgemäß berichten.
Bei vielen Mietern kommt die Angst auf, die führt mich zu dem Zitat von Leonardo Da Vinci: „Rascher als alles andere entsteht Angst.“

Ihr Gallier
Macht’s gut Nachbarn.

DER Spandauer
REISECENTER & BUSTOURISTIK
Das Reisebüro in Ihrer Nähe
Reise Center & Bustouristik
Kladower Damm 1 • 14089 Berlin
Tel. 030 | 35 59 55-0
der_spandauer@t-online.de
www.derspandauer.de

Mietpreisbremse mit Funktionsstörung

Die Hoffnungen der Mieter und der Politiker wurden arg enttäuscht und ausgerechnet die, die selbst als Berater in den politischen Parteien aufgetreten sind und somit die politischen Entscheidungsträger in die Irre geführt haben, beklagen heute die Mietpreisbremse und jammern in hohen Tönen. All diese Punkte, die heute in den Medien nachzulesen sind, haben wir schon vor der Einführung beklagt und danach heftig kritisiert. Nachzulesen auf unsere Homepage Spandauer-Mieterverein.de.

Die Vermieter leisten sich zurzeit skandalöse Entscheidungen für die Mieterschaft. Exorbitante Mieterhöhungen, 50 % und mehr bei Neuvermietung und da wo es möglich ist, ran bis an den oberen Spannwert des sogenannten Berliner Mietspiegel, der von selbsternannten Experten mit erarbeitet und dann für gut befunden wurde.

Ein Staatssekretär klagt sogar, dass die Mieter ihre Rechte zu wenig in Anspruch nehmen. Nur wenige Juristen in unserer Stadt sind in der Lage die Rechte der Mieter durchzusetzen, da ihre Kenntnislage über die Inhalte des deutschen Mietrechts nicht immer ausreichend sind. Verlorene Prozesse, ungerechte Entscheidungen und skandalöse Urteile halten die Mieter von ihrer Wahrnehmung ihrer Rechte ab. Jetzt wird darüber nachgedacht das Gesetz, das nur wenige Monate in Kraft ist, nun nachzubessern. Was ist das für eine Stümperei(!).

Völlig abenteuerlich sind die Gedanken eines sogenannten Mietrechtexperten, der glaubt, dass eine nachträgliche Senkung der Miete möglich ist, wenn der Vormieter bereits eine überhöhte Miete gezahlt hat.

Wir schließen uns da eher einem klugen Mann an, der leider auf der falschen Seite steht, aber dennoch recht hat wenn er sagt:“ Eine Entspannung erzielen wir nur, mit bauen, bauen, bauen“.

Eine geschickte Vorgehensweise wählen die Vermieter in dem sie Modernisierungsmaßnahmen durchführen, statt Instandhaltung zu betreiben und schon ist der Mieter in der Kostenfalle. Das der Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) nachbessern will in Form der Verringerung des Kostenanteils bei Modernisierung von 11% auf 8%, die dann auf den Mieter umgelegt werden können. Dies halten wir für einen eklatanten Fehltritt, denn viel wichtiger wäre es, die Modernisierungsumlage nur so lange zu erheben, bis die Kosten für den Vermieter wieder eingefahren sind. Die derzeitige Regelung ist als skandalös zu bezeichnen, bei kluger Vorgehensweise kann der Vermieter auch bei sogenannten Alt- und Bestandsmietern ein 5-10faches an Gewinn erzielen, gegenüber der tatsächlich geleisteten Investitionssumme.

Ein weiterer mehr als merkwürdiger Vorschlag kommt von einem Mietrechtsschutzexperten der meint, dass der Mieter nicht vor der Unterschrift des Mietvertrages die Bremse ansprechen soll. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass in unserem Land weiter die Duckmäuserei und die devote Haltung gegenüber dem Kapital und der Obrigkeit fortgeführt werden soll, zum Nachteil aller Verbraucher in unserem Land.

Betrachtet man den Wert des Gesetzeswerks, die so genannte Mietpreisbremse und man denkt über den Wert nach, so führt uns das zu dem Zitat von Dschuang DSE:

„Der Wert eines guten Abkommens beruht auf seiner Dauer.“

Pressemitteilung Nr. 18

Ein Autohaus wechselt sein Gesicht!

Ein traditionsreiches Autohaus ist mir seit Jahrzehnten bekannt - das war die Firma Ahnepohl an der Freiheit 22 in 13597 Berlin neben der Müllverbrennungsanlage. Nach einigen unruhigen Zeiten ist nunmehr wieder ein guter Geist mit der **Autoservice Freiheit GmbH** in das Firmengebäude eingezogen. Eine kompetente Mannschaft, an der Spitze mit dem erfahrenen Geschäftsführer Herrn Kranz und an seiner Seite die Assistentin Frau Gaun, die durch sicheres Auftreten besticht und den notwendigen Schwung mitbringt, um ein Team erfolgreich im Interesse der **Kunden** zu führen.
Als anerkannter Verbraucherschützer und Präsident des Vereins kann ich Ihnen nur empfehlen, das notwendige Verrauen entgegen zu bringen und mit Ihrem Auto bei der nächsten Gelegenheit in diese Fachwerkstatt zu gelangen, damit Sie an Ihrem Auto noch recht lange Freude haben und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen allzeit gute Fahrt.

Präsident
Heinz Troschitz

Gutschein
Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie
10% auf die Lohnarbeit der
Autoservice Freiheit GmbH.
Dies ist Ihre Gelegenheit!

Typenoffene Autowerkstatt für die Großen und die Kleinen!

Autoservice Freiheit GmbH

✓mit und ohne Voranmeldung
✓nur geschultes Fachpersonal
✓volle Sicherheit

✓Fahrzeug-Check, Reparaturen aller PKW Marken,
✓Ölwechsel, KFZ-Gutachten, Inspektion und Wartung,
✓HU+AU, Unfallinstandsetzung, Bremsen-, Kupplung,
✓Reifenservice voll inkl. Einlagerung + Achs-Vermessung,
✓und viel mehr.....

Adresse: **Autoservice Freiheit GmbH, Freiheit 22, 13597 Berlin**
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09:00 – 18:00 / Sa. 09:00 – 13:00

Kontakt: Tel.: 030 – 23007608, Fax: 030 – 23007609
kft.freiheit@gmail.com

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland - Artikel 13

Was Sie unbedingt bei Wohnungsbesichtigungen durch den Vermieter oder Dritte wissen sollten:

Die Unverletzlichkeit der Wohnung

(1)Die Wohnung ist unverletzlich.

(2)Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzug, auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organen angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form, durchgeführt werden.

(3)Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, dass das jemand ein durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzug kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.

(4)Zur Abwehr dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzug kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.

(5)Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnis ist nur zum Zweck der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt wurde; bei Gefahr im Verzug ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.

(6)Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3, sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich Überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgen Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.

(7)Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutz gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Bericht der Mitgliederversammlung 2016

Am 04.05.2016 fand die jährliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt. Diesmal wieder im großen Gemeindesaal der Paul-Gerhardt Gemeinde, in der sich auch unsere Geschäftsräume befinden. Die Versammlung startete um 19 Uhr mit einer Rede des Spandauer Bezirksbürgermeisters Herrn Kleebank. Dieser würdigte die Wichtigkeit unserer ehrenamtlichen Arbeit. Er blickte vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Der bezahlbare Wohnraumbau solle und werde stärker gefördert werden. Er wies unter anderem auf Investitionen im Bereich von 30 Millionen Euro hin. Nach dieser Rede begann das obligatorische Tagesgeschäft.

Über die Tagesordnung und das Protokoll wurde abgestimmt. Die Versammlungsleitung mit Gremien wurden gewählt und nahmen einstimmig die Arbeit auf. Besonders zu erwähnen sei die Rede des Präsidenten zu Ehren verstorbener Mitglieder und besonders Klaus Katzur. Der Verstorbene hat einen erheblichen Anteil am entstehen und Wachstum des Vereins geleistet. Er wird von uns in ehrender Erinnerung behalten.

Nach diesen Formalien richtete nun auch unser Präsidiumsmitglied Ersin Nas ein Grußwort an die Versammelten Mitglieder. Er zeigte einen Aufriss der Leistungen unseres Vereins und seiner Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter auf. Insgesamt sprach er von einem zuversichtlichen Ausblick in die Zukunft des SMV-VS. Diesen Ausführungen haben sich alle einvernehmlich angeschlossen. Sodann kamen die üblichen trockenen Tagesordnungspunkte. Eine Ausführliche Berichterstattung unterlasse ich hier. Wer sich das unbedingt antun möchte, der sei in die Geschäftsstelle verwiesen, wo alle Berichte zur Einsichtnahme bereit liegen. Nur soviel sei erwähnt: Alle Neubesetzungen der Vereinsorgane sowie die Entlastungen wurden einstimmig von der Versammlung bestätigt und angekommen. Die Veranstaltung zeigte wieder einmal mehr, das unser Verein inzwischen ein nicht mehr weg zu denkender Teil im Tagesgeschehen des Bezirks und der Stadt geworden ist. Wir sehen positiv in die Zukunft, gerade auch weil wir einen großen und selbstlosen Kampf gegen Unrecht und Willkür für alle Bürger dieses Landes führen. Darin werden wir nicht nachlassen. Nach dem Ende der Veranstaltung entspann sich noch manch interessante Diskussion und der Abend klang ruhig aus.

Besonderen Dank sprechen wir unserem wichtigen Sponsor und Kooperationspartner, der Firma Selgros, aus. Dieser zeichnete für Speis und Trank, kleine Geschenke und Einkaufsgutscheine verantwortlich. Unser Dank gilt auch Ricky und seiner Familie die sich aufmerksam um das Büffet und die Getränke gekümmert haben. Seien auch Sie wieder eingeladen wenn in 2017 die nächste Mitgliederhauptversammlung stattfindet. Sie sind willkommen.

Peter Nohle
Vorstand SMV

„Die Einkommen und Renten sind sicher.“

So ähnlich hat es geklungen, als Norbert Blühm über die Rente sprach. Dass die Rentner in diesem Jahr die höchste Erhöhung der letzten Jahrzehnte bekommen, hat nichts mit der Rentenkasse zu tun, sondern mit der politischen Entwicklung in unserem Land. Das von vielen geforderte „Bedingungslose Grundeinkommen“ wird wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen, wenn es denn überhaupt kommen sollte. Die Aussagen von Verantwortlichen, dass bei einem solchen Einkommen keiner mehr arbeiten geht, ist natürlich dummes Zeug.

Zum „Bedingungslosen Grundeinkommen“ gehört auch die solidarische Abgabe von Teilen der Einkünfte, ob arm oder reich, in die Sozialkassen. Auch Selbständige und Beamte sind hier einzubeziehen. Bitte nicht verwechseln mit Harz IV, das ist kein Einkommen, sondern eine Sozialleistung vom Staat, die für den Lebensunterhalt sorgen soll, aber leider bei weitem nicht ausreichend ist. Weitere zusätzliche Leistungen müssen bei den Ämtern beantragt werden. Ein gigantischer Verwaltungsapparat der die Unproduktivität nicht nur fördert, sondern bei hohem Kostenaufwand die Betroffenen und sich selbst verwaltet. Die Folgen sind unabsehbar in unserer Gesellschaft und zunächst einmal haben wir in den Großstädten und Ballungsgebieten mit einer dramatischen ansteigenden Armutsbewegung zu tun, die sich durch alle mittleren und unteren Einkommensschichten erstreckt. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Altersarmut gelegt werden. Die Verknappung von Wohnraum, verschärft durch die Einwanderungspolitik, führt zu einem erheblichen Mietpreisanstieg, sodass die Betroffenen aus den Städten vertrieben werden und ihren angestammten Platz in der Gesellschaft, oft am Ende ihres Lebens, verlassen müssen. Alleinerziehende und auch Kinder sind die Betroffenen und das in einer angeblichen Wohlstandsgesellschaft, in der wir mehr Millionäre haben als Straßenbäume. Eine völlig verfehlte Arbeits-, Sozialpolitik und eine völlig marode Wohnungsbaupolitik haben zu diesen nicht mehr beherrschbaren Zuständen geführt. Die Politik selbst ist unwissend und die Berater der Abgeordneten in Bundes- und Länderparlamenten sind derartig unterqualifiziert, dass man von hanebüchener Dummheit sprechen kann. Lediglich ihre eigene Profitgier haben sie im Blickwinkel und die Weichenstellung, die für die gesellschaftliche Entwicklung wichtig wäre, nicht nur vergessen, sondern lenken die Weiche in jedem Fall auf das Abstellgleis. Als Fazit darf gezogen werden, dass die Globalisierung eine nicht überschaubare Größenordnung angenommen hat, die niemand beherrscht und die Europapolitik schlägt sich in vielen Ländern negativ nieder, sodass mit erheblichen Verschlechterungen für die betroffenen Menschen zu rechnen ist.

Jetzt ist der Augenblick des Handelns gekommen und das führt uns zu dem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Der den Augenblick ergreift, das ist der rechte Mann.“

Präsidium

Klarsicht im Paragrafendschungel

Was soll gelten, wenn die Wohnung kleiner oder größer ist, als im Mietvertrag vereinbart?

Ein relativ neues Urteil des BGH zur Wohnflächenabweichung (BGH, Urteil vom 18. November 2015 - VIII ZR 266/14 -) lässt die Kommentatoren über ein "Ende der 10 %-Hürde jubeln - vorschnell oder zu Recht und was steckt dahinter?

Wenn sich ein Vermieter bislang bezüglich der - mitunter doch schwer zu ermittelnden - Wohnungsgröße zu seinen Gunsten verrechnet hatte, konnte er sich auf die "10 %-Toleranzgrenze" der BGH-Rechtsprechung "verlassen". Diese hatte u. a. zur Folge, dass Mieter erst dann (nur dann) mindern und/oder einen entsprechenden Rückforderungsanspruch geltend machen konnten, wenn diese "magische Grenze" erreicht bzw. überschritten wurde. Gerade in Fällen, in denen die tatsächliche Wohnungsgröße knapp unter dieser Grenze lag und bei größeren Wohnungen hatte dieses unschöne und zum Teil ungerecht anmutende Auswirkungen für die Mieter. Der BGH hat seine bisherige Rechtsprechung nunmehr aufgegeben und für den Fall einer Mieterhöhungsklage entschieden, dass es stets auf die tatsächliche Wohnungsgröße ankäme, ganz gleich, um wie viel der Vermieter sich verrechnet hat.

Dieses gilt (vorerst) aber nur für Mieterhöhungsverlangen, denn der BGH hält in seinen Ausführungen ausdrücklich daran fest, dass von einem "erheblichen Mangel der Mietsache", der den Mieter zur Minderung berechtigt, weiterhin erst dann auszugehen sein soll, wenn die sog. "Erheblichkeitsschwelle" überschritten wird. Mit anderen Worten: Liegt die Abweichung unter der 10%-Grenze, ist der Mieter nach wie vor mit einem Minderungs- bzw. Erstattungsanspruch ausgeschlossen.

Zur Frage, wie sich eine Abweichung von Ist-Größe zur vertraglich vereinbarten Größe bei Umlagenabrechnungen o. a. auswirkt, hat der BGH nichts angeführt. Hier ist für die Zukunft einiges an Streitpotential zu erwarten. Fest steht indes, dass der BGH seine bisherige Rechtsprechung zwar aufgegeben hat, es aber völlig unangebracht ist, von einem "Wegfall der 10 %-Grenze" zu sprechen.

Bemerkenswerte Notiz am Rande: Im dem Urteil zugrunde liegenden Fall hatte sich der Vermieter grob zu seinen Ungunsten verrechnet, denn die Wohnung war in der Tat um ein Drittel größer, als im Mietvertrag ausgewiesen. Im Rahmen der Prüfung des Mieterhöhungsverlangens nach § 558 BGB billigte der BGH dem Vermieter zwar zu, von der tatsächlichen (größeren) Wohnfläche auszugehen ("vergleichbare Wohnung"), gleichzeitig verwies er ihn aber darauf, dass die Kappungsgrenze des § 558 Abs. 3 BGB auch in diesem Fall uneingeschränkt zu gelten hat.

Uli Ebermann
Jurist

SPANDAUER MIETERVEREIN für Verbraucherschutz e.V. in BERLIN und BRANDENBURG

MIT RAT & TAT AN IHRER SEITE

„Mit dem Bürger im Dialog!“

3. Mieter- und Verbraucherschutztag

Wir möchten uns recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme an unserem 3. Mieter– und Verbraucherschutztag am 27. Juni 2016 bedanken und würden uns freuen, Sie auch zu unserem 4. Mieter- und Verbraucherschutztag begrüßen zu dürfen. Unten stehend finden Sie nähere Angaben zu dem nächsten Termin.

4. Mieter- und Verbraucherschutztag

Thema
„Pflege und Wohnen im Alter“
anschließende Diskussion

Montag, 12. September 2016 um 18:00 Uhr, Einlass 17:30Uhr

Ort: KATHARINENHOF IM UFERPALAIS, Brauereihof 19, 13585 Berlin (Bus 136 / 236 Station: Eiswerderstr.)
Getränke stehen kostenfrei zur Verfügung

Anzeige

Termine

Büro- und Sprechzeiten in der Geschäftsstelle
Im Spektefeld 26, 13589 Berlin, Tel.: **(030) 81 85 27 20** oder **0176 39 11 01 37**

Montag	10:00 - 13:00 Uhr		
Dienstag	10:00 - 13:00 Uhr	und	15:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	***nur nach Terminabsprache***		
Donnerstag	10:00 - 13:00 Uhr	und	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	***nur nach Terminabsprache***		

4. Mieter– und Verbraucherschutztag
12. September 2016 (18-20 Uhr KATHARINENHOF IM UFERPALAIS, Brauereihof 19 in 13585 Bln.)
5. Mieter– und Verbraucherschutztag
21. November 2016 (18-20 Uhr KATHARINENHOF IM UFERPALAIS, Brauereihof 19 in 13585 Bln.)

Lauftermine

30. Juli 2016	City-Nacht
21. August 2016	Sportchecklauf
28. August 2016	Mercedes Benz Halbmarathon
9. Oktober 2016	Grand 10
30. Oktober 2016	Elly Beinhorn Lauf
31. Dezember 2016	Silvesterlauf

Weitere Infos über **laufbewegung@spandauer-mieterverein.de**

Tagesreisen

17. September 2016	nach Naumburg/Saale-Unstrut
26. November 2016	nach Schwerin auf den Weihnachtsmarkt

Beratung in der Geschäftstelle unseres Vereins in Versicherungsfragen werden einmal im Monat durch den Versicherungskaufmann der ARAG Herrn Oliver Fröhlich durchgeführt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Erstberatung

(Erstberatung für Mitglieder kostenlos) auch in türkischer Sprache
Nur nach telefonischer Vereinbarung (030 81 85 27 20 oder **0176 39 11 01 37) bieten wir Ihnen an**

- zu den Themen Mieter- und allgemeines Zivilrecht steht Frau **Rechtsanwältin Susann Bolyi-Steglich** zur Verfügung
- zu den Themen Mieter- und Verbraucherschutz steht Herr **Rechtsanwalt Alexander Wenzel** zur Verfügung
- zu den Themen Miet- & Gewerberecht, WEG-Recht, Handel- & Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht (auch in türkischer Sprache) steht Ihnen Herr **Rechtsanwalt Dr. Ersin Nas** zur Verfügung
- jeweils Donnerstag steht Ihnen unser Hauptsachbearbeiter und Jurist Herr **Uli Ebermann** zur Verfügung

Termine oder Terminvereinbarungen erfragen bzw. vereinbaren Sie bitte in der Geschäftsstelle Im Spektefeld 26, 13589 Berlin unter (030) 81 85 27 20** oder **0176 39 11 01 37

Das Präsidium

Mitglieder werben Mitglieder

Den Spandauer Mieterverein für Verbraucherschutz e.V. stark machen!

Denn wir sind der einzige Verein auf dem Gebiet, der unabhängig ist, gemeinnützig und kritisch. Davon sollten Sie Ihre Nachbarn und den ganzen Freundeskreis sowie Ihre Familie überzeugen und die Mitgliedschaft im Verein empfehlen. Die Vorteile liegen auf der Hand, denn wir führen für Sie die Akten und befreien Sie damit von Ärgernissen und persönlichen Auseinandersetzungen mit Ihren Vermietern. Wir setzen Ihre Ansprüche durch und haben als starken Partner für Sie die Rechtschutzversicherung ARAG.

Für ein von Ihnen neu geworbenes Mitglied erhalten Sie auf Ihrem Mitgliedskonto für den nächsten Jahresmitgliedsbeitrag 12,- € gutgeschrieben.

Gemeinsam sind wir stark und darum ist auch Ihr Engagement und Ihre Solidarität gefragt. So können wir dem Unrecht begegnen.

12,- € Gutschrift auf Ihrem Mitgliedskonto!!!

Der umseitig ausgefüllte Mitgliedsantrag der/des Frau/Herr _____ wurde geworben durch:

Name des Mitgliedes: _____ **Mitgliedsnummer:** _____

SPANDAUER MIETERVEREIN
für Verbraucherschutz e.V.
in BERLIN und BRANDENBURG

M ☐☐☐☐
Mitgliedsnr. = Mandatsreferenz

Mitgliedsantrag

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt und erkenne die Satzung vom SPANDAUER MIETERVEREIN **für Verbraucherschutz e.V., Im Spektefeld 26, 13589 Berlin**, ausdrücklich an.

Persönliche Daten:
BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

☐ Frau ☐ Herr

Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Straße, Haus-Nr. _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Mobiltelefon _____ E-Mail _____

Eintritt (Datum) _____ Vermieter/Hausverwaltung _____

☐ Die ARAG-Versicherung darf bis auf Widerruf meine Telefonnummer für eine persönliche Beratung nutzen.

Der Mitgliedsbeitrag inkl. Mietrechtsschutzversicherung beträgt **78,00** EUR **pro Kalenderjahr**. Der Mitgliedsbeitrag ist bei Eintritt fällig und in den Folgejahren jeweils im ersten Quartal.

Die Aufnahmegebühr beträgt einmalig **7,50** EUR.

Ort/Datum _____ X _____ Unterschrift

Die Angaben werden entsprechend des Bundesdatenschutzgesetzes vertraulich behandelt.

SEPA-Lastschriftmandat: **Gläubiger-Identifikationsnummer** DE33ZZZ00000721928

Ich bin damit einverstanden (jederzeit widerrufbar), dass der Beitrag zum Beginn der Mitgliedschaft und dann jeweils entsprechend der vereinbarten Zahlungsweise von meinem nachstehenden Konto abgebucht wird.

Die Kosten für Rücklastschriften werden an mich weitergereicht.

DE _____ IBAN _____ BIC *(8 oder 11 Stellen)* _____

Geldinstitut _____

Ort/Datum _____ X _____ Unterschrift

Gerichtsstand: Amtsgericht Spandau
Amtsgericht Charlottenburg - VR 28270 B,
FA für Körperschaften I, St.-Nr. 1127/677/64063

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
IBAN: DE63 100 500 00 6604 0570 01, BIC: BELADEBE

Verbraucherschutz · unabhängig · gemeinnützig · sozial

SMV_02-2015

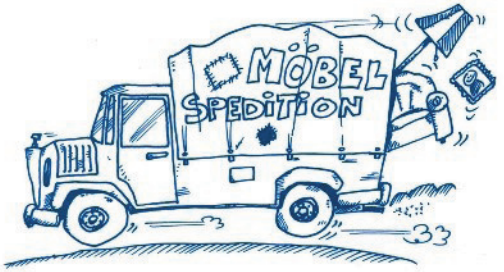
Zur Unterstützung unserer gemeinnützigen Arbeit

EL Rastro

Möbel- und Warenverkauf

Durchführung von:

- **Umzügen**
- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen**
- **Möbelrestauration**
- **Abholung von Altmetall**



Berlin (Spandau):
Heerstraße 419
☎ 030-36 40 40 33

Neumünster:
Wasbeker Straße 276
☎ 04321-60 20 02

Casa Bet-EL e.V. – ist ein christliches Lebenshilfehaus für Drogenabhängige.
Wir holen auch Möbel im **guten Zustand** kostenlos ab!

Beratungstermine der ARAG Versicherung

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

Herr Oliver Fröhlich wird weiterhin jeden 2. Donnerstag im Monat in der Zeit von 15—18 Uhr eine Sprechstunde in versicherungstechnischen Fragen bei uns in der Geschäftsstelle, Im Spektefeld 26 in 13589 Berlin, vorbereiten.

Sollten Sie z.B. Fragen zu unserer Verbraucherschutzversicherung haben, Ihre bestehenden Versicherungen überprüfen lassen wollen (Beitragshöhe o. Versicherungsumfang) oder sich zu einer neuen Versicherung informieren wollen, dann melden Sie sich direkt bei uns im Büro telefonisch an.

Wir möchten Ihnen noch einmal in Erinnerung bringen, dass Sie als Mitglied 20 % Rabatt auf Ihr Versicherungsangebot erhalten.

VERBRAUCHERSCHUTZ bei uns groß geschrieben und jetzt auch noch versichert!

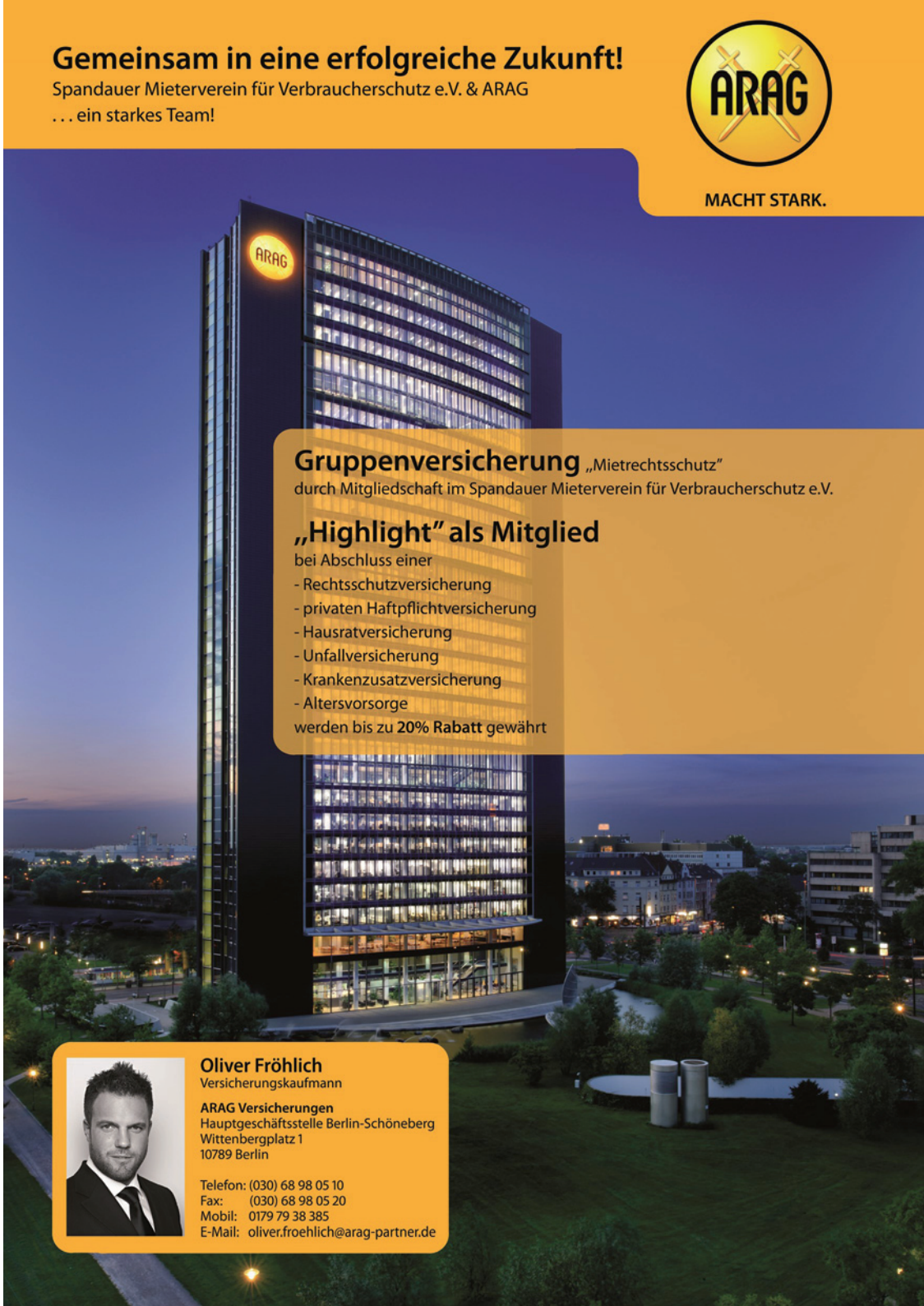
Der Spandauer Mieterverein für Verbraucherschutz e.V. geht zum Wohle der Verbraucher einen neuen Weg. **Gemeinsam in die Zukunft mit der ARAG**, unserer Partnergesellschaft, die ein einmaliges Angebot für unsere Mitglieder bereithält.

Es gibt **kein vergleichbares Angebot** auf dem gesamten Wettbewerbsmarkt, denn nur wir stehen dem Verbraucher mit Rat und Tat zur Seite und bieten jetzt Sicherheit für alle an, die in bestimmte Lebenslagen kommen können.

- Falsche Nebenkostenabrechnung, Mieterhöhung oder gar Räumungsklage?
- Ihr ehemaliger Arbeitgeber streitet mit Ihnen um die Höhe der Abfindung?
- Mit dem KFZ geblitzt worden oder Streit mit der Werkstatt?
- Streitigkeiten mit dem Finanzamt oder der Berufsgenossenschaft?
- Auseinandersetzungen mit Behörden oder der Krankenkasse?
- Probleme beim Kauf neuer Möbel oder mit dem Handyanbieter?
- Das gebuchte Urlaubshotel sah im Reiseprospekt ganz anders aus?
- Nach einem Unfall gibt es Probleme mit der eigenen bzw. gegnerischen Versicherung?

Diese umfassende Absicherung für alle Verbraucher bietet die **ARAG** zu einer einmaligen Kondition von **10,00 € pro Monat** an. Es sei im Besonderen noch einmal darauf hingewiesen, dass dieses Angebot ausschließlich für Mitglieder des Spandauer Mieterverein für Verbraucherschutz e.V. gilt und darüber hinaus erhalten alle Mitglieder bei allen anderen Versicherungsangeboten zusätzlich 20-30 % Rabatt.

In Anbetracht der hohen Kosten, für den Fall eines Rechtsstreits, dürfte diese Versicherung eine der wichtigsten sein, die ein Bürger in dieser Gesellschaft benötigt. Ein deutsches Sprichwort sagt: **„Wer Ungerechtigkeit sucht, braucht keine Laterne“**, umso wichtiger ist eine solche Versicherung.



Brennpunkt für Verbraucher

Die Sicherheit in der modernen Welt der Daten

Lassen Sie Ihre Wohnungstür unverschlossen zurück, wenn Sie die Wohnung verlassen? Sicher nicht! Es könnte ja ein Einbrecher vorbeikommen und diesen Umstand ausnutzen.

Lassen Sie sich beim Geldabheben am Geldautomaten über die Schulter schauen? Ich hoffe nicht! Schließlich könnte jemand Ihre Pin in Erfahrung bringen.

Beide Situationen, zwei Beispiele aus dem alltäglichen Leben von uns allen. Alltäglichkeiten, bei denen wir gelernt haben uns zu schützen. Durch ganz einfache Maßnahmen.
Tun Sie dies auch bei Ihrem Computer, Router, Tablet oder Smartphone? Dies sind Geräte der modernen Welt der Daten und alle führen mehr oder weniger direkt in Ihre Wohnung.

Ich höre Sie schon rufen, aber ich habe auf meinem Computer doch eine Virenschutzsoftware installiert. Dies ist allerdings nur der erste Schritt. Sorgen Sie auch dafür, dass diese Software immer auf dem aktuellen Stand ist und regelmäßig Updates laden kann? Dies wäre der zweite Punkt zu einer sicheren Nutzung des Internets.

Stellen Sie sich Ihren Zugang zum Internet einfach mal als ein Zimmer in Ihrer Wohnung vor. Je mehr Geräte sie an diesen Zugang ankoppeln, desto mehr Türen bekommt das Zimmer. Alle diese Türen sollten verschlossen sein, damit sie optimal geschützt sind.
Die meisten Router sind mittlerweile vom Werk aus mit einem Sicherheitspasswort versehen. Trotzdem lohnt es sich zu überprüfen, ob diese Tür tatsächlich geschlossen ist. Haben Sie tatsächlich ein Passwort für Ihr W-LAN vergeben?

Der Computer ist hoffentlich durch eine Antivirensoftware geschützt. Falls nicht sollte man auch schnell diese Tür schließen. Außerdem sollten Sie überprüfen, ob auch alle anderen Geräte mit einem Virenschutzprogramm gesichert sind. Gerade Smartphones oder Tablets werden hier gerne mal vergessen. Was bringt es Ihnen, wenn Sie die Eingangstür fest verschließen, aber die Balkontür einfach offen stehen lassen? Auch auf solchen Geräten sollten Virenschutzprogramme installiert werden. Viele Hersteller bieten hier bereits kombinierte Lösungen für Computer und mobile Geräte an.

Zuletzt bleibt als Unsicherheit noch der User - sprich Sie. Auf Ihre Pin am Geldautomaten passen Sie auf. Bekommen Sie aber eine E-Mail in der Sie eine völlig fremde Person nach Ihrer Kreditkartennummer oder Ihren Zugangsdaten zu Ihrem Kundenkonto bei Firma XY fragt, antworten viele mit den Informationen ohne große Bedenken. Und ehe man sich versieht ist das Konto leer oder man hat sich eine Schadsoftware eingefangen. Dagegen hilft auch die beste Virenschutzsoftware nicht mehr. Schließlich haben Sie als User diese Daten freiwillig herausgegeben.

Mein Rat an sie lautet also, bleiben Sie auch in den eigenen vier Wänden immer wachsam. Gerade vor dem eigenen Computer oder Smartphone fühlt man sich sicher, da man hier niemals erwarten würde, dass einem jemand über die Schulter schaut! Spricht Sie jemand auf der Straße an, würden Sie dieser Person niemals einfach so Ihre Kreditkartennummer sagen oder?

Öffnen sie also auch im Internet niemals eine E-Mail, deren Absender sie nicht kennen oder die Ihnen irgendwie anders seltsam vorkommt. Das erste Bauchgefühl ist hier eigentlich immer richtig. Und sollte doch mal eine E-Mail von einem Bekannten gelöscht werden, schickt er ihnen diese sicher gerne noch einmal zu.
Im Übrigen gilt das oben gesagt nicht nur für Privatleute, sondern im Besonderen natürlich auch für Gewerbetreibende. Hier besteht oftmals nämlich noch eine erhöhte Sorgfaltspflicht , um Kundendaten zu schützen. Was tun Sie, wenn Ihre Kundendatenbank plötzlich verschlüsselt ist und Ihre sensiblen Firmendaten nicht mehr zugänglich sind? Haben Sie ein Backup?

Ich stehe sowohl Privatleuten als auch Gewerbetreibenden gerne mit Rat und Tat in der modernen Welt der Daten zur Seite.

Ihr EDV-Berater Torben Hein

Anzeigenerstattung, funktioniert das noch?

Aktuelle Fälle geben uns Veranlassung unsere Mitglieder und interessierte Bürger darauf hinzuweisen, dass aufgrund der Überlastung der Sicherheitsorgane, insbesondere der Polizei, immer wieder abgewiesen werden, wenn sie die Polizei anrufen oder wenn sie die Polizei aufsuchen, wird die von Ihnen gewünschte Anzeige mit lapidaren ausflüchten nicht angenommen. Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass dieses Verhalten der Beamten wohl ausschließlich daraus resultiert, dass diese aufgrund der Entwicklung, insbesondere in den Ballungsgebieten, total überlastet sind. Darum sollten Sie alle von der Möglichkeit gebrauch machen, Ihre Anzeige online selbst zu erstatten und somit den für Ihnen wichtigen Vorgang zur Anzeige bringen. Dazu sind nur wenige Tasten zu betätigen. Geben Sie einfach in Ihrem Browser ein:
https://www.internetwache-polizei-berlin.de/
Sie entlasten die Berliner Polizei und den einzelnen Beamten ganz erheblich, denn ihnen wird die langwierige und umständliche Aufnahme Ihrer Anzeige auf dem Polizeirevier erspart, sodass die Berliner Polizei wieder mehr präsent auf den Straßen ist, zum Schutz der Bürger.

Präsidium

Unsere schöne Stadt - Der Jaczo-Turm in Gatow

In der letzten Ausgabe der KlarSicht wurde das Projekt Germania Slavica, also die Ausstellung im Rathaus Spandau, die noch bis zum 14. Juli 2016 läuft und kurz die slawische Geschichte Spandaus beleuchtet.

Es wurde auch die Gegnerschaft von Albrecht dem Bären, den ersten Markgrafen Brandenburgs und Jacza von Köpenick skizziert. Auch geht die so genannte Schildhornsage auf dieses Ereignis zurück. Jacza soll der Sage nach auf der Flucht vor Albrecht durch die Havel bei Hohengatow geschwommen sein. In Mitten des Flusses drohte er zu ertrinken. Um dem Ertrinken zu entgehen, rief er – der Sage nach – den christlichen Gott an und gelobte bei Errettung den Übertritt zum christlichen Glauben. Die Bodenfunde und andere Zeugnisse, wie der Palmenwedel, den Jacza in der Hand führte, sprechen jedoch dafür, dass die Havelland-Region bereits christianisiert und Jacza außer Zweifel Christ war.

Im 19. Jahrhundert entstand nach einem Motiv von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen das Schildhorndenkmal in Wilmersdorf (nahe der Havel). In Hohengatow steht der fast verfallene „Jacza-Turm“. Beide Gedenk-Türme erinnern an die Flucht des slawischen Fürsten.

In dieser Ausgabe stelle ich den Jacza-Turm im Ortsteil Spandau-Gatow vor und lade Sie gleichzeitig ein, vielleicht ihren nächsten Sonntagspaziergang zu dem bereits halb verfallenen Turm zu unternehmen.

Wie wir gesehen haben, gelang die wundersame Rettung, auch wenn wir heute Wissen, das Jacza bereits Christ war. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde, wie erwähnt, im heutigen Bezirk Charlottenburg – Wilmersdorf das Schildhorndenkmal errichtet.
Erst um die Jahrhundertwende, um 1900-1904, wurde durch einen bislang unbekannten Mäzen der erwähnte Jaczo-Turm entworfen und errichtet. In der Höhe des Grundstückes Gatower Straße 199 schlängelt sich die dunkle Jaczoschlucht Richtung Havel, ca. 50 Meter von der viel befahrenen Hauptstraße entfernt, steht dieser aus roten Industrieziegeln errichtete ca. 4 Meter hohe Rundturm mit Zinnenkranz. Dieses mittelalterlich anmutende Bauwerk ist bereits seit Jahren unter Denkmalschutz gestellt, der Zustand ist jedoch beklagenswert. Mehrfach in der jüngeren Vergangenheit gab es politische Bemühungen den Turm wieder herzurichten, geblieben sind die Absichtserklärungen: bis auf dass der Zugang mit einer Holztür verschlossen ist, ist leider nicht viel passiert. Trümmer des Turmes wurden entfernt, ich hoffe nur, dass sie irgendwo eingelagert wurden!

Wenn Sie auf Ihrem Spaziergang – der Sie bis zur „Villa Lemm“ führen könnte – zum Turm gelangen, erschließt sich Ihnen ohne genaue Geschichtskenntnis nicht, woran das Bauwerk erinnern soll, eine Erläuterungstafel suchen Sie nämlich vergebens. Die noch erkennbaren Reliefs am Gebäude würden erklärend wirken, aber weder Darstellungen noch Schrift sind gut erkennbar.

.Auf Latein ist dort zu lesen: „Durch diese Schlucht wurde Jacza der Slawenfürst im Jahre des Herren 1157 von Albrecht den Bären verfolgt und in die Havel getrieben.“ Weitere Reliefs sind angebracht. Es wäre wünschenswert, wenn der Turm wieder hergestellt werden könnte. Erwarten können die Besucher aber jetzt schon eine Erläuterungstafel. Der Turm bildet letztendlich eine Einheit mit dem Schildhorndenkmal und dem Standbild für Albrecht dem Bären auf der Zitadelle.

Zusammen symbolisieren sie die Begründung und mit 1157 das Geburtsjahr der Mark Brandenburg als Territorium. Im Internet kann man unter Jaczoturm die neusten Forschungsergebnisse nachlesen, etliche davon müssen jedoch noch überprüft werden, denn sie sind noch nicht Quellenkritisch bearbeitet. Zum Schluss lassen wir den großen brandenburgischen Dichter Theodor Fontane das Wort:

„Es spiegeln sich in deinem Strome
Wahrzeichen, Burgen, Schlösser, Dome
Das Schildhorn, wo bezwungen im Streite,
Fürst Jacza dem Christengott sich weihte …
Ob rote Ziegel, ob steinernes Grau,
Du erklärst es, Havel, in deinem Bau.“

Karl-Heinz Bannasch

Heimatkundliche Vereinigung Spandau
Spandauer Geschichtsverein
Am Juliusturm 64,
13599 Berlin
Zitadelle Haus 9
Tel.: 030 334 62 70
Mail: info@geschichte-spandau.de

Gern stehen wir Ihnen für Fragen und deren Beantwortung zur Verfügung, und freuen uns, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Die unendliche Geschichte

eines Monumentalbaus beschäftigt nicht nur die Gemüter der Menschen, sondern es treibt sie auch in eine Ohnmacht und Fassungslosigkeit über die größte Schlamperei der Nachkriegsgeschichte.
Der Berliner Flughafen BER verschlingt Milliarden von Steuergeldern, für die hätte man 100.000 von Wohnungen errichten können und dafür auch noch Gutes für die Menschen getan. Man hätte dafür natürlich auch fast sechs Millionen Kitaplätze finanzieren können oder viele andere Dinge, die den Verbrauchern zu Gute gekommen wären. Man könnte als Fazit schon heute ein Resümee ziehen und feststellen, dass die Planung, die einzelnen Bauphasen, die beteiligten Baufirmen, das gesamte Management, der Aufsichtsrat, der Berliner Senat und auch das Abgeordnetenhaus als Aufsichtsorgan für die politische Führung in unserer Stadt auf ganzem Gebiet versagt haben. Zu keinem Zeitpunkt sind die Verantwortlichen auf die Idee gekommen, diesen Irrsinn zu stoppen. Mit dem heutigen Tag sind wir bei 4,7 Milliarden Euro an Kosten angekommen und wir werden im Oktober 2017 bei etwa 5,4 Milliarden Euro liegen. Die Kosten hätten ausgereicht den Flughafen Tegel für 50 Jahre weiter zu betreiben oder noch viel besser, man hätte jede Menge vernünftige soziale Arbeit in dieser Stadt durchführen können.

Als Präsident unseres Vereins, der sich für alle Verbraucher ohne Einschränkung einsetzt, fordere ich den Berliner Senat und das Abgeordnetenhaus von Berlin auf, diesen absoluten Wahnsinn sofort zu stoppen und über eine eingeschränkte oder andere Nutzung sinnvollerweise zu entscheiden. Die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, wäre der normalste Vorgang, aber leider wird dies wohl völlig außer Acht gelassen. Die Berliner Justiz wird wohl hier auf beiden Augen blind sein. Die betroffenen Bürger in Berlin sollten diesen unheimlichen Skandal um den Flughafen nicht vergessen und schon gar nicht am 18. September 2016 außer Acht lassen. Die politisch Handelnden in unsere Stadt haben es selbst noch in der Hand, dem Bürger und Wähler klar zu machen, dass sie die notwendigen Entscheidungen und Weichenstellungen noch vor dem Wahldatum präsentieren um ein absehbares Debakel am Wahlabend zu vermeiden. Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, dass es noch viele andere Ärgernisse, wenn auch kurzfristiger, für die Bürger in unserer Stadt gibt. Zum BER passt trefflich das Zitat des deutschen Aphoristikers und Lyrikers Ernst R. Hauschka:

„Der Ärger ist als Gewitter, nicht als Dauerregen gedacht; er soll die Luft reinigen und nicht die Ernte verderben.“

Pressemitteilung Nr. 19

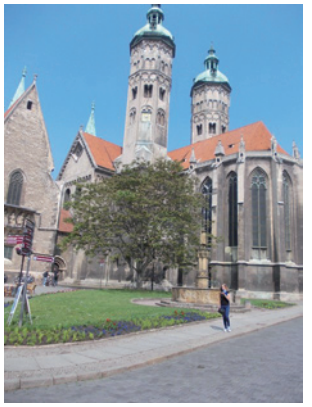
Reiseankündigung

© Manfred Ott

Tagesfahrt am 17.09.2016 nach Naumburg (Saale)

Liebe Reisefreunde,

unsere Fahrt führt uns diesmal in die Domstadt Naumburg an der Saale.
Die fast tausendjährige Domstadt liegt im Zentrum der Burgen und Weinregion Saale-Unstrut. Dort gibt prächtige Bürgerhäuser der Renaissance und Barock mit malerische Gassen die zeigen vom Reichtum der Stadt. Weltbekannt ist der spätromanisch-frühgotischen Dom.



Die Fahrt beinhaltet: Stadtführung, Mittagessen sowie eine Führung in einer Wein und Sekt Manufaktur mit einer Weinprobe.

Zum Mittagessen stehen 3 Gerichte zur Auswahl ohne Getränke
Gericht 1: Welsfilet nach Pariser Art mit Tagliatelle
Gericht 2: Köstritzer Schwarzbierbraten mit Thüringer Klöße
Gericht 3: Potpourie vom Gartengemüse mit Salzkartoffeln (Vegetarisch)
Bitte unbedingt das Wunschgericht bei Buchung mit angeben!!!!!!

Abfahrtzeiten : 6:30 Uhr Seegefelder Str. gegenüber vom Bahnhof Spandau
7:00 Uhr Gärtnereiring

Der Preis beträgt 50,00 Euro pro Person.

Getränke gibt es wie immer im Bus. Schön, dass ich Sie im wieder begrüßen darf.

Bernd Düskau
Reiseleiter

Leserbrief

Im August 1970 bezog ich meine jetzige Wohnung der damaligen Verwaltung Becker & Kriese. Nach mehrmaligen Veräußerungen erfolgte im Jahre 1998 die Umwandlung in eine Eigentumswohnung und so erhielt ich im Dezember 2001 einen Eigentümer. Erst bei erneutem Eigentümerwechsel im Jahre 2014 wurde mein bis dahin ruhiges Leben auf den Kopf gestellt. Der neue Eigentümer wollte bereits am Tag der Unterschrift für den Kauf ohne Nachweise die Wohnung besichtigen. Ferner wollte er die Wohnung 2014 und 2015 jeweils am 27.12. besichtigen, obwohl ich im Urlaub war. Außerdem pochte er auf ein periodisches Betrugsrecht und drohte mir mit Repressalien. Ich habe bereits eine fristlose Kündigung, eine Abmahnung und die Androhung eines Eigenbedarfs erhalten. Mir wurde sogar unterstellt, dass ich den vorherigen Eigentümer 15 Jahre nicht in die Wohnung gelassen habe obwohl diese nie den Wunsch geäußert hatten. Meine Nerven lagen oft blank. Ohne Mieterverein hätte ich nicht gewusst, wie es weitergehen soll. Ich danke Herrn Troschitz und seinem Team für die kompetenten Briefe und auch persönlichen Worte der Beruhigung und hoffe noch recht lange in meiner Wohnung bleiben zu dürfen.

M. Dreßke

Bericht unseres Praktikanten

Hallo liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mein Name ist Cevdet Yildirim. Ich bin 22 Jahre alt und befinde mich im Rahmen meiner Ausbildung zum "Bürokaufmann für Büromanagement" in einem dreimonatigen Praktikum. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Troschitz und dem Kollegium, die mich sehr herzlich in Ihrem Team aufgenommen haben.

Weiterhin bin ich sehr stolz auf das Vertrauen, dass mir entgegen gebracht wurde seitens des Vereins, dadurch kann ich bei meinen Tätigkeiten über mich hinaus wachsen. Es werden mir stets soziale Werte vermittelt, was ich persönlich als sehr angenehm empfinde. Die teils katastrophalen Mieterhöhungen der Hausverwaltungen und die künstliche Verknappung der Wohnungen durch hohe Mietpreise, wurden mir erst durch meine Tätigkeiten im Verein bewusst. Das ist eine untragbare Situation des Verbrauchers, daher bin ich froh, dass soziale Vereine, wie der "Spandauer Mieterverein für Verbraucherschutz e.V.", sich für die Leidtragenden einsetzen.

Ich finde meine Tätigkeiten sehr aufschlussreich, interessant und herausfordernd. Das Praktikum zeigt mir, wie viel verschiedene Facetten in dieser Branche existieren und wie viel mehr hinter allem steckt. Die Arbeit im Verein überzeugt mich, weiterhin in dieser Branche tätig sein zu wollen, damit weiterhin soziale Ungerechtigkeiten bekämpft werden können.

Reisebericht Halle (Saale) - Halloren Schokoladenfabrik

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Reisefreunde,

In dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift KlarSicht darf ich Ihnen über die Tagesfahrt am 21. Mai 2016 nach Halle (Saale) berichten. Da dies meine erste Teilnahme an einer solchen Tagesfahrt war, können Sie sich sicherlich vorstellen, wie neugierig ich über den Ablauf und Werdegang dieses Ausfluges war. Ich hoffe mir gelingt es Ihnen all meine Eindrücke vermitteln zu können und Sie damit für eine unserer nächsten Tagesfahrten begeistern zu können.

Wie geplant fuhren wir um 8:30 Uhr mit dem großen weißen Bus „Spandauer“ in Richtung Süden nach Sachsen-Anhalt. Bereits nach wenigen Minuten wurden wir herzlich von unserem Reiseleiter Bernd Düskau begrüßt, welcher uns eine angenehme Fahrt wünschte und uns darüber informierte, dass die Getränke schon bald verteilt werden. Hier wurde wirklich für jeden etwas angeboten, Kaffee, Wasser, Apfelschorle, Bier, Sekt und natürlich durften auch die kleinen „Schnäpperchen“ nicht fehlen, welche zur allgemeinen Belustigung vorrätig beiseite gelegt worden sind. Des Weiteren gab es leckeren selbst gemachten Kuchen von Frau Angelroth, welcher mit großer Begeisterung von den Mitfahrenden angenommen wurde.

Gegen 10:00 Uhr erreichten wir den Hallmarkt, welcher einer der mittelalterlichen Siedlungskerne der Stadt ist und im Westen des Stadtzentrums, zwischen dem Marktplatz und der heute überbauten Gerbersaale, liegt. Dort wurden wir von zwei freundlichen Stadtführerinnen empfangen, welche anfingen uns die Geschichte von Halle näher zu bringen. Von dort aus ging es zum Domplatz, welcher seit 2012 mit dem Brühmann-Brunnen geschmückt wird und den Lebenskreis zeigt. Weiter ging es über den Marktplatz, welcher von dem mächtigen Roten Turm, der viertürmigen Marktkirche, dem neogotischen Stadthaus, dem Marktschlösschen und dem „Geoskop“ verziert wird. Wiedererwartend ist der Rote Turm nicht rot, die Turmspitze besteht aus Kupfer, die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen, und auf der Turmspitze befindet sich ein vergoldeter Kugelknauf. Von dort aus ging es direkt zum Hallesche Brauhaus, welches für seine selbstgebrauten Bierspezialitäten bekannt ist. Hier haben wir uns mit Gulasch oder Schnitzel gestärkt und anschließend konnte jeder Halle für sich selbst noch einmal erkunden, bis wir uns schließlich alle um 13:00 Uhr auf dem Hallmarkt eingefunden haben. Von hier aus fuhren wir zur Halloren Schokoladenfabrik, was in meinen Augen das Goldstück des ganzen Tagesausfluges war. Wir wurden mehr als freundlich von einer Mitarbeiterin empfangen, welche uns zunächst einmal über die Geschichte der Schokolade aufklärte, die anders als man denkt, nicht sehr schmackhaft begann. Zur damaligen Zeit wusste man nämlich noch gar nicht wie man die Kakaobohne schmackhaft machte, dies entwickelte sich erst über Jahre. Die Kakaobohne wurde nämlich als Zahlungsmittel benutzt und nur Personen mit hohem Ansehen ließen sich daraus ein sehr ungenießbares Getränk zubereiten, was man nur trank, weil man es sich leisten konnte.

Um die ganze Geschichte für jeden ansehnlicher und leichter nachvollziehbar zu machen, wurden wir durch ein Museum geführt indem die Gegenstände, wie nicht anders bekannt, nicht angefasst werden sollen. Wie bei jedem Ausflug gibt es natürlich Kinder, die sich nicht daran halten. Aus diesem Grund mussten mehrere unserer großen Kinder ermahnt werden und standen in ständiger Beobachtung der Mitarbeiterin, welche sich sehr darüber freute, dass es scheinbar egal ist in welchem Alter man sich befinde, die Neugier mit den Händen besteht immer. Die Führung war aufgrund der lockeren Art sehr amüsant und dennoch Lehrreich. Als nächstes wurden wir zu dem Produktionsbereich geführt, wo wir uns die Fabrik von innen ansehen konnten. Leider steht die Produktion am Wochenende still, weshalb wir nicht sehr viel sehen konnten. Aber eins viel uns allen auf, Sauberkeit wird hier groß geschrieben! Am Ende der Führung wurde uns das bekannte Schokoladenzimmer gezeigt. Fast das ganze Zimmer bestand aus Schokolade, was einem nicht unbedingt sofort auffällt, wenn man nicht genau hinschaut.

Zum Abschluss der Führung gab es noch leckere Erdbeertorte und Kaffe, wenn man nicht schon durch die ganze Schokolade Bauchschmerzen hatte. Gegen 16:40 Uhr traten wir die Rückfahrt an und auch hier wurden wir mit Getränken und Würstchen versorgt. Die Stimmung war nach wie vor locker und spaßig und ca. gegen 18:30 Uhr erreichten wir Spandau.
Fazit: Die Tagesreise war sehr spaßig und informativ, die Leute sind alle sehr freundlich und eins hat man auf diesen Fahrten bestimmt nicht, Hunger!

Liebe Grüße

Michelle Ockert
Assist. der Geschäftsleitung

Linderhaus Stabreit Langen
| Rechtsanwälte | Berlin • Düsseldorf |

Prof. Dr. Holger Linderhaus
Dr. Eberhard Stabreit*
Oliver Langen
Christian R. Braun*
Dr. Ersin Nas*
Miles Bäsler
Monika Stabreit*
Sven Moritz-Knobloch
(*Büro Berlin)

Dr. Ersin Nas • Rechtsanwalt

- Mietrecht/Gewerbemietrecht
- WEG-Recht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht

Kurfürstendamm 56 10707 Berlin • Tel. 030 - 319 80 66 0 • Fax 030 -319 80 66 99
www.lsl-legal.de • E-Mail: berlin@lsl-legal.de

Kleinanzeigen

Nette Imbisskraft für jeden Samstag und Urlaubsvertretung w/m gesucht. Quereinsteiger werden eingearbeitet. Sie können sich vorstellen, dass Sie in unser nettes, freundliches Team passen, dann erwarte ich ihre Bewerbungs-Email unter schlemmer-paradies@gmx.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins,

wir haben ein sehr großzügiges Angebot von einem Mitglied, der ein außergewöhnliches Buch aus dem Jahr 1936 besitzt. Es gibt nur insgesamt 3 Ausgaben dieser Art auf der ganzen Welt. In diesem Buch sind alle Olympiasieger aus dem Jahr 1936 verewigt und dazu Unterschriften der damaligen Staatsführung. Der Wert des Buches lässt sich festhalten an der Tatsache, dass zwei Personen ihre Unterschrift leisteten und Jesse Owens, der Olympiasieger, zog dann seine Unterschrift zurück, um nicht mit dem anderen Herren im Buch verewigt zu sein.

Der Marktwert des Buches beläuft sich auf ca. 250.000,- €. Die Verhandlungsbasis liegt um einiges darunter.

Es wäre schön, wenn unter der Leserschaft sich jemand befindet, der selbst Interesse bekundet oder in seinem Freundes- und Bekanntenkreis, ggf. Geschäftspartner, einen Interessenten ausfindig machen könnte.

Wir helfen hier einem Mitglied und das ist ja immer unser Ziel. Schon im nächsten Heft könnten Sie davon profitieren.

In eigener Sache

Spenden

Die hohen Kosten, die durch die Geschäftsstelle entstehen, erfordern von Jahr zu Jahr höhere Ausgaben, die nicht immer im Einklang mit unserem Jahresmitgliedsbeitrag stehen. Wir wollen diesen Beitrag trotzdem erhalten aber die Bitte an Sie richten, wenn es Ihnen möglich ist, dem Verein eine Spende, in welcher Höhe auch immer, zu überweisen und Sie erhalten im Anschluss selbstverständlich eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung, da wir den Gemeinnützigkeitsstatus besitzen.

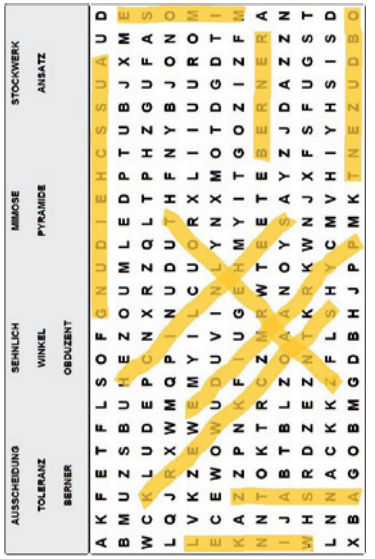
Ps.: Aufgrund unserer sehr kritischen Haltung in Verbraucher- und Mieterangelegenheiten bekommen wir leider keine staatliche Förderung. Dies ist einerseits sehr zum Nachteil, andererseits macht es uns als einzigen in diesem Gebiet tätigen Verein völlig unabhängig.

Regina Hübner-Troschitz,
Vereinsbuchhaltung

Sudoku Mittel - Auflösung in der nächsten Ausgabe

					2			
			9					
	4		7		6			
			6	8	9	1		
	6						5	
1		4				7		9
	3			2				5
		1				8		3
9					5			1

Auflösung Wörterrätsel Ausgabe 2/2016



Sommergrüße

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen, das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend, wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen,
da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus.
Zum Garten trug
ich's, am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder am stillen Ort;
Nun zweigt es immer und blüht so fort.

Johann Wolfgang
von Goethe

Glückwünsche zum Geburtstag

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute und widmen Ihnen diesen Spruch:

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen,
dass die schlechten Zeiten schnell vorüber gehen,
und die Guten immer zu Ihnen stehen.
Dass Ihnen die ganze Welt zu Füßen liegt,
und die gute Laune immer über die schlechte siegt.
Dass sich Ihnen nie Steine in den Weg legen,
Sie freie Fahrt haben auf all Ihren Wegen.

Die Vereinsführung

Trauer

Wir trauern um unsere Mitglieder

Joachim Friedrich Arlt
Lothar Vollmer

„Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren."
Albert Schweitzer

Wir werden Ihnen ein
ehrendes Andenken
bewahren.

Die Vereinsführung

KLARSICHT

Impressum

Herausgeber
Spandauer Mieterverein
für Verbraucherschutz e.V.
Kerstin Mager-Benndorf (V.i.S.d.P.)
Vizepräsidentin

Redaktion
Christina Zschornack
Peter Nohle
redaktion@spandauer-mieterverein.de

Anzeigen
Michelle Ockert
anzeigen@spandauer-mieterverein.de

Auflage / Verteilung / Druck
Auflage: 5.000 Exemplare
Druck: **Medien24 Werbeagentur UG**
KLARSICHT erscheint vierteljährlich, wird kostenlos verteilt und an verschiedenen Depotstellen präsentiert.

Leserbriefe und Artikel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Veröffentlichungsgarantie. **Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar.** Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Postanschrift
Spandauer Mieterverein
für Verbraucherschutz e.V.
Im Spektefeld 26, 13589 Berlin
Tel.: (030) 81 85 27 20 / 0176 39 11 01 37
Fax: (030) 81 85 27 19
info@spandauer-mieterverein.de
www.spandauer-mieterverein.de

Bankverbindung
Berliner Sparkasse
IBAN: DE63 100 500 00 6604 0570 01
BIC: BELADEBE

Redaktionsschluss
für Quartal 4/2016 **26.08.2016**

Titelbild
Cevdet Yildirim

DAS CAFÉ

DAS CAFÉ ist ein **Treffpunkt** für die Menschen des Falkenhagener Feldes und darüber hinaus. Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde als Träger betreibt DAS CAFÉ mit Hilfe einer Vielzahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die mit Herz und Seele dabei sind und Spaß daran haben, Teil eines solch umfangreichen und verantwortungsvollen Projektes zu sein. DAS CAFÉ ist von Montag bis Freitag geöffnet. An ausgesuchten Wochenenden gibt es zusätzlich noch Sonderveranstaltungen, wie z.B Grillabende, Themenabende, Public-Viewing, die Weihnachtsfeier oder das Osterfrühstück.

Seit Februar 2014 unterstützen wir das Projekt VIVA CON AGUA SANKT PAULI welches sich weltweit dafür einsetzt, dass die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen in Entwicklungsländern nachhaltig verbessert wird.

Unterstützen auch **Sie** das Projekt indem Sie bei uns im Café ein Glas Leitungswasser kaufen. Der gesamte Erlös aus dieser Aktion wird an das Projekt gespendet. Infomaterial liegt im Café aus. Vielen Dank!

Öffnungszeiten

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 22.00 Uhr
Freitag	13.00 – 17.00 Uhr
Samstag	Events
Sonntag	Ruhetag

Kontakt

DAS CAFÉ
Im Spektefeld 26
13589 Berlin
Telefon 030 / 818 527 21
www.paulgerhardtgemeinde.de
info@paulgerhardtgemeinde.de

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
in Berlin-Spandau
MEHRGENERATIONENHAUS

Herzlich willkommen

in Ihrem Selgros Cash & Carry
Falkensee

SELGROS
cash & carry

Der Selgros Cash & Carry für Sie!
Selgros-Großhandelsmärkte sind auf die Bedürfnisse von Gastronomen, Kiosken, Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden ausgerichtet und der ideale Profi-Partner für Sie! Wir unterstützen Sie täglich mit Angeboten, die Sie konkurrenzfähig machen sowie mit vielen Serviceleistungen von Profis für Profis.

Vielfalt für Sie!
Bei uns finden Sie mehr als 53.000 Artikel aus dem Food- und Non Food-Bereich. Sie können Ihren gesamten Warenbedarf bei uns abdecken – individuell, bequem, zeitsparend und zu fairen Preisen!

Zutritt nur für Gewerbetreibende mit gültigem Einkaufsausweis. Den Ausweis erhält man sofort, wenn man eine gültige, amtliche Bescheinigung des angemeldeten Gewerbes vorlegt.

Selgros Cash & Carry Falkensee
Straße der Einheit 122-128 · 14612 Falkensee
Tel.: 03322 257-0 · Fax: 03322 257-199

Wir sind für Sie da: Mo.–Fr. 6–22 Uhr · Sa. 6–20 Uhr

Das gesamte Selgros-Team Falkensee freut sich auf Ihren Besuch.

**Persönlich.
Praktisch.
Passt!**